HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 275 / 4.5.2006

nicht, wir wollen bey guter vorfallender gelegenheit hierunter den Nehrenden vndt die Nehrende, neben vnserer getrewen vndt dienstlichsten anempfehlung bald begnügen können.

Die andre liebste handt aber, so mir wegen ihrer Mutter mit eben so naher verwandtnüs zugethan ist,[12] wirdt aufs allerembsigste ersuchet, die weil wede[r][e] mir noch ihrer Mutter im geringsten bekant ist, we[r][e] der Nankletterende ist, so wolle sie es mir[f] doch in höchster geheimb (vndt das ja der Nehrende nicht[s][e] darvon wisse vndt erfahre) in vertrawen kundt thun, wer der Nankletterende sey, oder vielmehr gewesen ist. Jch habe mich zwar gegen dem Nehrenden in meiner andtwordt angenommen, als wüß[t'][e] ichs trefflich wohl, dan ich befahrte[13] mich eines starcken verweises, vndt einer Öhlbergerische*n* straf[e.][e][14] Aber ich kan wohl in warheit sagen, das ichs meines errinnerns mein lebelang nicht gewust habe; Vndt do[15] ich die lebendigen nicht wohl kenne, wie wollen dan die todten mein gedächtnüs beschweren können. Sonsten hatt man alhier gar keine nachricht oder wissenschaft auch von einigem Zettelgen, das an ihre Mutter, welche sie dienstmütterlich grüßen thutt, gehalten hette.

[333r] Schließlichen hatt der Nehrende keiner endtschüldigung von nöten gehabt, das die andere liebste handt (daran leider wohl wenig gutes fleisches ist) in dessen brieff zuschreiben, zugelassen worden, dan ob sie wohl keine geselschafterin ist, so kan sie es nicht allein wohl noch werden, sondern sie wirdt auch tuckmäuserischer[16] weise von mir[g] weit mehr geliebt, als manche geselschafterin. Vndt solches verursacht ihre tugendt vndt vnsere verwandtnüs;[17] Wie ich dan darfür halte, das der Nehrende selber mit mir in diesem verbrechen steckt.[18]

Gott mit vns. Es verbleibet dem Nehrenden Ein allerwilligster geselschafter

Der Vielgekörnte.

Geben Reinsdorf an Martin Papsttag, den 10. WinterMonats, vndt also kan ichs itzo nicht besser treffen, als ichs am 8. dieses gethan habe 1637.[19]

T a *Folgt unleserliche Streichung.* — **b** *Eingefügt.* — **c** *Folgt* <beygefügte> — **d** *Folgt* <ist> — **e** *Zeichenverlust durch Einbindung im Falz, Konjektur in eckigen Klammern.* — **f** *Eingefügt für* <vns> — **g** *Folgt* <vnd>

K 1 In seiner verschollenen Briefsendung hatte F. Ludwig (der Nährende) Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) das zwölfte Stück eines Manuskripts zur Korrekturdurchsicht mitgeschickt. Es dürfte sich, auch im Hinblick auf die gleichfalls mitgesandte, eng damit verbundene *Cupido*-Dichtung (s. Anm. 2), um einen Teil seiner kommentierten Übersetzung *FRANCISCI PETRARCHÆ … Sechs Triumphi oder Siegesprachten* (Cöthen 1643) handeln. S. 371027 K 2. Zur Korrespondenz zwischen F. Ludwig und Werder und den im Korrespondenzjahrgang 1637 sämtlich fehlenden Stücken F. Ludwigs vgl. 370113 K 0.

2 F. Ludwigs Gedicht in 224 Alexandrinern „Kurtze Beschreibung Des erdichteten Cupidinis, oder Gottes der liebe", gedruckt veröffentlicht in dessen kommentierter Übertragung *FRANCISCI PETRARCHAE … Sechs Triumphi oder Siegesprachten* (Cö-